

## *Mutter Josefa Jahr*



### *Reflexion Nr. 3: Mutter Josefa, Hendrina Stenmanns SSpS und ihr Warten*

Viele schon haben Reflexionen über Mutter Josefa, Hendrina Stenmanns, geschrieben. Wir, ihre afrikanischen Töchter, möchten gerne auf unsere – auf afrikanische - Weise einen Beitrag zu dem schon Vorhandenen hinzufügen. Darin sprechen wir sie direkt als unsere **Ahnfrau** an. Bei uns in Afrika werden nicht alle Verstorbenen als Ahnen angesehen, sondern es verdienen nur diejenigen diesen Titel, die ein beispielhaftes Leben geführt haben. Mutter Josefa war eine solche Person. Daher möchten wir unsere Reflexion über ihr Warten auf unsere Art und Weise gestalten und **mit ihr**, statt über sie sprechen, um dem, was wir über sie wissen, eine persönliche Note zu geben. Das geht folgendermaßen:

Hendrina Stenmanns, Mutter Josefa SSpS, du warst eine tief innerliche Frau, eine Ikone christlicher Reife, was klar zum Ausdruck kam in den Tugenden der **Liebe, Geduld und Beharrlichkeit**.

Mutter, du hast schon früh in deinem Leben eine besondere Liebe zu Gott und zum Nächsten entwickelt. Diese Liebe entfachte in dir die tiefe

Sehnsucht, Jesus radikal im missionarischen Ordensleben nachzufolgen. Du warst so selbstlos, dass du bereitwillig auf schulische Weiterbildung verzichtet hast, um bei der Erziehung deiner jüngeren Geschwister mitzuhelfen. Später, als deine Mutter starb, übernahmst du die Verantwortung der „Mutterschaft“ in deiner Familie.

**O Frau des großen Herzens**, wie hättest du deine innerste Sehnsucht nach dem Ordensleben verwirklichen können, während du die Verantwortung so vieler Aufgaben auf deinen Schultern trugst? Doch tief in dir wusstest du, dass Gottes Zeit die beste war, und deshalb hast du geduldig gewartet, bis diese Zeit reif war.

**Liebende Frau Gottes**, du hast dich viel um das Wohlergehen anderer gesorgt, sogar derer, die nicht zu deinen Angehörigen zählten. Warst du nicht diejenige, die Lambert Welbers, deines Vaters Lehrling, unterstützte, um ihm den Eintritt ins Seminar zu ermöglichen? In der Tat, mit viel Liebe hast du den Armen und Kranken in deinem Dorf geholfen. In deiner Zeit des Wartens hast du wahrhaft viel Gutes getan, so sehr, dass dein Rat trotz deines jugendlichen Alters in allen Lebenslagen geschätzt wurde.

Als deine Hoffnung sich endlich bald zu erfüllen schien, setzte sich leider das Warten auf eine neue Weise fort, die von dir tiefen Glauben und große Liebe zu Gott erforderte. Das Warten wurde zu einer deiner größten Tugenden. Tatsächlich war es nicht leicht, ständig zu warten, besonders, da deine Sehnsucht so tief war.

Dein Warten, gütige Mutter, war wie das eines Bauern, der seinen Samen auf dem Feld des Glaubens und des guten Willens aussäte, darauf wartend, dass der Herr ihn mit gutem Wetter segnet, damit er sprießen und Frucht bringen kann. Ja, du hast akzeptiert, eine Magd in Steyl zu werden, weil du ahntest, dass es zur Erfüllung deiner Träume beitragen würde. Während du wartetest – du wusstest nicht für wie lange – hast du freudig mit **Geduld und selbstloser Demut** gedient.

In der Zeit deines Wartens, **liebste Mama**, hast du unermüdlich, aber mit frohem Herzen in der Küche und der Wäscherei gearbeitet. In jenen Tagen wechselten sich in deinem Leben körperliche Erschöpfung und Friede des Herzens ab. Doch in alledem hast du gelernt, den Willen Gottes zu sehen.

**O milde Frau der Beharrlichkeit**, niemals gabst du auf, sondern mit einem frohen Herzen hast du deinen Tag abgewartet. Dass das Warten lang war, ist nicht zu leugnen, doch barg es für dich einen Sinn. Es wurde in dir zur Quelle und dann zum Brunnen. Es ist so, wie die Hl. Schrift sagt: „Die aber auf den Herrn warten, schöpfen neue Kraft...“. Der Herr war wirklich deine Kraft.

Wir danken dir, liebste Mutter, dass du uns, deinen Kindern, die großen Schätze hinterlassen hast, die im Wort „waiting“ (warten) enthalten sind:

- W: Wisdom** (Weisheit)
- A: Alertness** (Wachsamkeit)
- I: Integrity** (Integrität)
- T: Truthfulness** (Wahrhaftigkeit)
- I: Inspiration**
- N: Nurture** (Fürsorge)
- G: Goodness** (Güte)

**Bewundernswerte Mutter, die du deine Kinder mit Liebe „ernährt hast“**: selbst in der Zeit des Wartens warst du deinen Gefährtinnen eine „Mutter“. Du warst wie die „Mutter Erde“ (*Asaase Yaa*), die alles ernährt, was in ihr gepflanzt wird, auf dass es gute Früchte hervorbringt. „*Ayikoo*“ (*Bravo*)!

**Vollkommenes Vorbild einer christlichen Frau**, lehre uns, in **Liebe, Geduld und Beharrlichkeit** auszuharren.

*Die jungen ghanaischen Schwestern*